

zum Bundestag – so viel Einfluss haben sie

Dienstag, 01.12.2015, 18:38 · von FOCUS-Online-Redakteur [Julian Rohrer](#) _ _ _

Gefällt mir

[Teilen](#)

[164](#)

Twittern

[G+1](#) [0](#)

[0](#)

[Drucken Versenden](#)

[Fehler melden](#)



dpa/Gregor Fischer Der deutsche Bundestag

Nach langem Hin und Her ist die Liste nun vollständig: Rund 400 Unternehmen und Verbände haben Zugang zum Bundestag. Doch welchen Einfluss haben die Lobbyisten auf die Arbeit der deutschen Politiker? Und welche Branche ist am stärksten vertreten?

Wie viel Einfluss haben Verbände, Unternehmen und Interessensgruppen auf die Arbeit von Abgeordneten? Es hat lange gedauert, bis erstmals eine vollständige Liste aller Lobbyisten, die Zugang zum Bundestag haben, offengelegt wurde.

Die Parlamentsverwaltung veröffentlichte die Namen von rund 400 Firmen und Institutionen, deren Vertreter per Ausweis ungehindert in die Bundestagsgebäude dürfen.

Darunter finden sich Waffenproduzenten, Pharma- oder Versicherungskonzerne, aber auch Vertreter von Sozial- und Umweltschutzverbänden. Dabei ist die Anzahl der erteilten Ausweise sehr unterschiedlich.

Der Energiekonzern Vattenfall, der Öl-Riese Shell und die Rüstungsfirma Krauss-Maffei Wegmann verfügen beispielsweise jeweils über zwei Hausausweise, [Volkswagen](#) über fünf, der Deutsche Gewerkschaftsbund über 16 und der Krankenkassen-Spitzenverband über 21.

Diese Verbände und Unternehmen erhielten am meisten Hausausweise von einer Fraktion:

Verbände/Unternehmen	Partei	Anzahl
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	SPD	14
GKV-Spitzenverband	CDU	13
Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)	CDU	12
Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)	SPD	9
Deutsche Bahn AG	CDU	9
EUTOP International GmbH	CSU	9
GKV-Spitzenverband	SPD	8
Airbus Group	CDU	7
BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft	CDU	7
BASF SE	CDU	6
Bayer AG	CDU	6
Allianz SE	CDU	5
Diehl Stiftung & Co. KG	CDU	5
Evonik Industries AG	CDU	5
Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie	CDU	5

18. Legislaturperiode, Quelle: Deutscher Bundestag

[Vergrößern](#)

[Teilen und Details](#)

abgeordnetenwatch.de

Waffenexporte und abgeschwächtes Frackingverbot

Gerade [die CSU](#) und [die CDU](#) haben sich lange gesträubt, eine Liste mit Lobby-Vertretern vorzulegen, sagt Martin Reyher von der Transparenzorganisation [„abgeordnetenwatch.de“](#) im Gespräch mit FOCUS Online: „Nun erfährt die Öffentlichkeit, dass die Union jahrelang zahlreichen Rüstungsunternehmen, Energiekonzernen und der Frackinglobby Zugang zum Bundestag verschafft hat.“

Eine gefährliche Tendenz, wie Reyher findet. In Entscheidungen der Großen Koalition der vergangenen Jahre macht er den Einfluss von mächtigen Verbänden aus: „Diese Branchen haben in den vergangenen Jahren in besonderem Maße von politischen Entscheidungen der Großen Koalition profitiert.“

Dazu gehörten „die zahlreichen von der Bundesregierung bewilligten Waffenexporte in Krisenregionen wie den Nahen Osten, ihr Eintreten für niedrige EU-Abgas-Grenzwerte oder der abgeschwächte Gesetzentwurf für ein Frackingverbot“, so Reyher zu FOCUS Online.

Auch die SPD öffnet Lobbyisten den Zugang

Doch auch der Koalitionspartner eröffnet Konzernen Tür und Tor im Bundestag: "Die Gewerkschaften, insbesondere der DGB, haben von der SPD profitiert, die ihnen zahlreiche Hausausweise für den Bundestag besorgt hat“, sagt Reyher. „Aber auch Lobbyisten des Rüstungskonzerns Rheinmetall oder von [Facebook](#) können auf SPD-Ticket im Bundestag ein und aus gehen.“

Auf der Hausausweis-Liste von Grünen und Linken befänden sich weniger Unternehmen, „aber es gibt

sie“, so Reyher. „Bei den Grünen sind es u.a. das Solarunternehmen IBC Solar AG und der Chemiekonzern Lanxess, bei den Linken die App-Entwicklungsfirma mobile only GmbH.“

Transparenzorganisationen wie "abgeordnetenwatch.de" fordern daher, dass ein öffentliches Register eingeführt wird, in dem "Interessenvertreter verpflichtende Angaben zu Auftraggebern, Lobbybudgets und ihren Treffen mit Abgeordneten" machen müssten.

powered by plista

Einfluss auch ohne Ausweis

Dass Lobbyisten Einfluss auf die Arbeit von Parlamentariern nehmen, sei auch ohne Hausausweise möglich, sagt Reyher. Er spielt damit auf die Doppelfunktion von Politikern an: „Darunter ist etwa der SPD-Politiker Ulrich Freese, der stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei Vattenfall ist und im Bundestags-Energieausschuss sitzt. Rudolf Henke von der CDU ist oberster Ärztelobbyist des Marburger Bundes und gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des Bundestags-Gesundheitsausschusses.“ Dabei könne es zu Interessenskonflikten kommen.

Im Video: Sehen Sie mal, wofür die EU unsere Steuergelder verschwendet



FOCUS Online/Wochit Sehen Sie mal, wofür die EU unsere Steuergelder verschwendet